

DIE GOLDSCHMIEDEKUNST.

(ARBEITEN IN EDELMETALL UND EDELSTEIN.)

(Gruppe VII, Section I.)

Bericht von

J A K O B F A L K E.

EINLEITUNG.

Wenn wir es versuchen, uns den reichen Stoff übersichtlich zurecht zu legen, den uns die Goldschmiedekunst darbietet, so treten uns der Fragen so viele entgegen, es zeigen sich uns der Wege, die wir einschlagen können, mehrere, so daß wir einigermaßen in Verlegenheit sind. Wir können dem geographischen Gange folgen, den uns der Plan der Weltausstellung in der Reihenfolge der Länder vorschreibt, von Osten nach Westen oder von Westen nach Osten, von der alten oder der Halbcultur zur modernen Cultur oder umgekehrt, das aber wäre ein sehr äußerliches und mechanisches Verfahren. Wir können ferner die Länder einzeln nach ihrer Bedeutung und Wichtigkeit in Bezug auf den in Rede stehenden Gegenstand schildern, eines nach dem andern und sie nach ihren Leistungen mit einander vergleichen. Wir würden auf diese Weise aber gar Vieles des Oefteren zu wiederholen haben und zugleich verhindert sein, uns zu einer höheren und allgemeineren Betrachtung des Gegenstandes zu erheben. Das wahre Ziel der Aufgabe scheint uns vielmehr darin zu liegen, nicht sowohl die Länder und ihre Producte, als die Leistungen der modernen, der gegenwärtigen Goldschmiedekunst kennen zu lernen und in ihrem Werthe abzuschätzen, sie in ihrer Art, in ihrer Entstehung zu begreifen, sie mit Hilfe der Vergangenheit mit dem absoluten Maßstabe zu messen, um zu sehen, was ihr fehlt, was ihr noththut, in welcher Richtung, auf welchen Wegen sie fortstreben muß, um zur Vollkommenheit zu gelangen. Darnach erst wird es möglich sein, was auch in Kürze geschehen soll, den Standpunkt der verschiedenen Länder zu vergleichen, um schließlichs für uns, für Oesterreich, die Nutzenanwendung für die Zukunft zu machen.

Hieraus geht hervor, daß wir nicht der Eintheilung nach den Ländern folgen können, sondern daß wir uns unseren Stoff gegenständlich zu zerlegen haben, und da ergibt sich die Scheidung von selber. In dem großen, weiten Gebiete, das wir allgemein mit dem Namen der Goldschmiedekunst bezeichnen, das aber alle Arbeiten, oder richtiger alle Kunstarbeiten in edlen Metallen begreift, treten uns zwei große Gruppen entgegen, die Arbeiten in Silber und die Arbeiten in Gold. Beide sind dem Stile und der Technik nach im Wesentlichen nicht geschieden, aber doch dadurch getrennt, daß die Arbeiten in Gold,